



Zu den schönsten Küstenlandschaften Englands

Südengland war schon im 3. vJt. mit der Megalith-Kultur des Mittelmeeres verbunden, was die rätselhaften Steinsetzungen von Stonehenge beweisen. Ab dem 6. vJh. wanderten Pikten und Kelten nach Britannien ein. Die Kelten überlieferten uns die vieldeutige Artussage über ihren König mit der Tafelrunde, der historische Artus wehrte um 500 die erste Invasion der Angelsachsen ab. Das mit den Römern kommende Christentum hat seinen wichtigsten Sitz noch heute in Canterbury. Angeln, Sachsen und Jüten aus Nordeuropa errichteten nach dem Abzug der Römer kleine Königreiche. Der Normanne Wilhelm der Eroberer brachte im 11. Jh. die französische Kultur nach England, wo durch das Zusammentreffen der keltischen, sächsischen und normannischen Elemente die englische Kultur langsam entstanden ist. Schließlich waren es die großen Häfen des Südens im 16./17. Jh., die es den britischen Seehelden ermöglichten, die Grundlagen für das spätere Empire zu schaffen, nachdem die staatlich geduldete Piraterie die Vormachtstellung auf den Meeren ermöglichte. Francis Drake, Martin Frobisher und Walter Raleigh sind die bekanntesten geadelten Seeräuber, welche spanische Schiffe und Häfen plünderten.

Leitung: Elfriede Pokorny, Kulturgeschichte; u.a.



● 1. Tag: Wien–Dover.

07.55-09.25 Uhr Flug Wien–London.

In **CANTERBURY** beeindruckt die Kathedrale aus dem 12. Jh. mit dem Grabmal des Erzbischofs Thomas Beckett, der wegen seines Prinzips "Recht vor Macht" in der Kathedrale von Rittern des Königs erschlagen wurde. Im Museum setzen wir uns mit dem Dichter Geoffrey Chaucer (Canterbury Tales von 1387) auseinander. Die weißen Klippen von **DOVER** mit der Burg bezeichnet man gerne als „The Key of England“. Das Kastell war eines von über 20 Burgen entlang der Küste, die Heinrich VIII. (1491-1547) errichten ließ. Er war der Begründer der anglikanischen Kirche und machte Becket posthum noch den Prozeß, seine sterbliche Hülle wurde in den Fluß geworfen, sein Schrein zerstört. 120 km. Ramada Hotel***.

● 2. Tag: Dover–Portsmouth.

In der **BATTLE ABBEY** erinnern wir uns der Schlacht von Hastings (Battle) 1066, die dem Normannen William the Conqueror die Herrschaft über England brachte. Eine bildliche Darstellung der Schlacht liefert der Wandteppich von Bayeux in der Normandie. Viktorianische Bauten sehen wir im Seebad **BRIGHTON**, der Royal Pavillon wurde im indischen Mogulstil als Sommerresidenz für den Prince of Wales errichtet und auf verschwenderische Weise eingerichtet. Ein spätgotisches Marktkreuz und die normannisch-gotische Kathedrale bewundern wir in **CHICHESTER**. 200 km. Hotel Mariott***.

● 3. Tag: Portsmouth.

In **PORTSMOUTH** befinden wir uns im Marinehauptquartier der einstigen Seemacht. Im

Hafen sehen wir die prachtvollen historischen Fregatten wie die „Mary Rose“ von Heinrich VIII., die „H.M.S. Victory“ des Admirals Nelson, mit der er den Sieg über die spanisch-französische Flotte 1805 an der Südküste Spaniens bei Trafalgar bewirkte und England damit die endgültige Welt-Seeherrschaft sicherte. Das bestbewaffnete Schiff seiner Zeit, die „H.M.S. Warrior“ aus 1860, kam allerdings nie zum Einsatz. Ein Gemälde der vor Plymouth 1588 vernichtend geschlagenen spanischen Armada sehen wir im Museum. In Englands alter Hauptstadt **WINCHESTER** beeindruckt die Kathedrale als romanisch-normannischer Sakralbau mit der Winchester-Bibel aus dem 12. Jh. Im Schloß hören wir etwas über die Artussage, eine seit dem Mittelalter einsetzende Legende um die Gestalt des keltischen Königs Artus. Die Säulenhalle von 1236 und

Kathedrale von Exeter



